

Drucksachen-Nr. **XI/1442**

Bad Schwalbach, den 14.10.2025

Aktenzeichen: II.1/BG - 2201

Erstellerin: Beate Gilberg

Planung, Verhandlung, Aufsicht

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	03.11.2025		Nein
Ausschuss für Schule, Bildung und Sport (SBS)	20.11.2025		Ja
Kreistag	02.12.2025		Ja

Titel

Fortführung Schulprojekt Gutenbergschule Eltville

I. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag unterstützt den Antrag der Gutenbergschule Eltville zur Fortführung des Schulprojektes über das Schuljahr 2025/26 hinaus und setzt sich für die zeitliche Entfristung beim Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen ein.

II: Sachverhalt:

Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises hat am 09.06.2020 einstimmig beschlossen, die Gutenbergschule Eltville bei dem Antrag an das Hessischen Kultusministerium auf Durchführung eines Schulversuchs zu unterstützen. Ein wesentlicher Punkt des Antrages beinhaltete die Möglichkeit der Erteilung des Hauptschulabschlusses für die Schülerinnen und Schüler, die den mittleren Abschluss nicht erlangen durch die Gutenbergschule (Realschule). Dabei sollten ab der Klassenstufe 7 neue pädagogisch-inhaltliche Unterrichtsformen einfließen. Ziel sollte es sein, alle Schülerinnen und Schüler zu ihrem individuell bestmöglichen Abschluss zu führen.

Die hierzu notwendigen baulichen und sächlichen Rahmenbedingungen sind seitens des Rheingau-Taunus-Kreises zu schaffen. Während der Planungs- und Bauzeit müssen Räume aus dem benachbarten Gymnasium im größeren Umfang als bislang zur Verfügung gestellt werden. Die Fertigstellung des Rohbaus für die Erweiterung der Gutenbergschule ist nach aktueller Mitteilung des Fachdienstes Hochbau, Bauunterhaltung und Liegenschaftsmanagement für Mitte 2026 vorgesehen, Fertigstellung ca. Anfang des zweiten Quartals 2027.

Das HMKB genehmigte den Antrag der Gutenbergschule im Juni 2021 für eine Laufzeit von 5 Jahren. Das neue regionale Schulprojekt ermöglichte es, dass alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-7 gemeinsam beschult werden (mit und ohne Eignungsempfehlung für den Bildungsgang Realschule). Ab Jahrgang 8 wird eine

eigenständige Klasse gebildet, die dann unter den Maßgaben des Bildungsgangs
Hauptschule am Standort Eltville unterrichtet wird und am Ende der Jahrgangsstufe 9 wird
die Möglichkeit eröffnet, einen qualifizierenden Hauptschulabschluss oder
Hauptschulabschluss vor Ort zu absolvieren. Damit wurde das schulische Angebot im
oberen Rheingau komplettiert und auf lange Fahrtwege für die Jugendlichen konnte
verzichtet werden (das nächste Angebot außer der IGS Hildegardisschule in Rüdesheim
bietet die Nikolaus-August-Otto-Schule in Bad Schwalbach an).

Für die konstante wohnortnahe Beschulung, die Vermeidung langer Fahrtwege und eine
Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte der Schülerinnen und Schüler im ländlichen Gebiet
bietet das Schulprojekt hervorragende Bedingungen. Auch die Kooperation der
Gutenbergschule mit der Aartalschule, einer KGS mit Hauptschulklassen ähnlicher Größe,
hat sich bewährt.

Das Schulprojekt befindet sich jetzt im 5. Jahr des Genehmigungszeitraumes und ist eine
Erfolgsgeschichte, über die auch hessenweit für die Realschulen in ländlichen Gebieten
nachgedacht werden könnte. Vor allem der besondere Einsatz der Lehrkräfte und das
intensiv ausgearbeitete und umgesetzte pädagogische Konzept führen zu guten Erfolgen.
Das Schulprojekt ist innovativ und sozial und die Gutenbergschule ist der ideale
Schulstandort hierfür. Die eigenständige Realschule konnte erhalten bleiben und gleichzeitig
eine Erweiterung der Profilbildung erreicht werden, welche eine hohe Akzeptanz der
Elternschaft, der Schülerinnen und Schüler sowie der Schule im Schulverbund zur Folge
hat. Wie beim Start prognostiziert, bietet das Projekt für ländliche Gebiete in denen die
Schülerzahl für eine eigenständige Hauptschulkasse nicht ausreicht, eine sehr gute
alternative Beschulungsmöglichkeit. Ebenso ist der Übergang in eine Ausbildung seitens der
Absolventen sehr hoch – so haben im Schuljahr 2024/25 von 11 Abgängern 10 direkt eine
Ausbildung begonnen.

Von den Inhalten und der Arbeit an der Gutenbergschule konnte sich der Ausschuss für
Schule, Bildung und Sport am 19.10.2023 vor Ort ein Bild machen. Die Presse berichtete
mehrfach über die positiven Ergebnisse, zuletzt im März 2025.

Den hauptschulempfohlenen Schülerinnen und Schülern aus dem Oberen Rheingau steht
ein wohnortnahes Angebot zur Verfügung, was zur Attraktivitätssteigerung und Stärkung
des ländlichen Raumes beiträgt. Die Schwerpunkte des Konzeptes, u.a. das Erreichen des
individuell höchstmöglichen Abschlusses für die Schülerinnen und Schüler, die berufliche
Orientierung und die Einbindung einer guten digitalen Ausstattung, sind gegückt.

In den vergangenen Jahren verblieben jeweils mehr als die Hälfte der Schülerinnen und
Schüler, die im 5. Schuljahr mit einer Hauptschulempfehlung aufgenommen wurden in der
Realschule und absolvierten einen Realschulabschluss. Ein relativ geringer Anteil wechselt
am Ende der 7. oder 8. Klasse in die Hauptschulklassen 8 oder 9 – dies sind zwischen 3
und 8 Schülerinnen und Schülern. Neben diesen wechseln auch realschulempfohlene
Schülerinnen und Schüler, die von anderen Schulen kommen bzw. zugezogen sind. Die
Erläuterungen zu Schülerzahlen, Organisation der Klassen ab Jahrgang 8 und den
besonderen Angeboten der beruflichen Orientierung sind dem beiliegenden
Sachstandsbericht der Gutenbergschule vom 29.09.2025 zu entnehmen (Anlage 1).

Das abschließende Fazit im Sachstandsbericht der Gutenbergschule, das Projekt
fortzuführen und die zeitliche Begrenzung aufzuheben, bietet aus Schulträgersicht auch
weiterhin größtmögliche Akzeptanz und bestmögliche Förderung der Schülerinnen und
Schüler im oberen Rheingau und könnte modellhaft und wegweisend für andere
Realschulen in ländlich strukturierten Landkreisen werden.

III. Auswirkungen auf die demografische Entwicklung:

Die Entwicklung der Schülerzahlen an der Gutenbergschule zeigen einen stabilen Trend und lagen in den letzten Jahren durchschnittlich bei rd. 770 Schülerinnen und Schülern. Dies lässt sich auch für die kommenden fünf Jahre prognostizieren, inklusive der Zugänge aus anderen Schulen.

Ein Schwerpunkt der Schule ist seit 1996 die Berufsorientierung mit ca. 70 externen Partnern, größtenteils regionalen Unternehmen. Durch das Schulprojekt werden jährlich auch Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss begleitet auf dem Weg in eine duale Ausbildung.

IV. Personelle Auswirkungen:

Keine

(Sandro Zehner)
Landrat

Anlage: 4 Seiten